

«rootgrow» Wurzelmykorrhiza

Pflanzen wachsen nicht, wenn sie im Wurzelbereich Probleme haben.

Werden Wurzeln aus irgendwelchen Gründen beschädigt, sei es durch Staunässe, mechanische Bodenbearbeitung oder Krankheiten, so können sie nicht optimal Wasser und Nährstoffe aufnehmen. Die Pflanzen kümmern oder sterben sogar ganz ab. Bekannt ist auch ein Phänomen bei den Rosengewächsen, wie Apfel, Rose und Erdbeeren, dass sie nicht richtig gedeihen, wenn zuvor gleiche Pflanzen in der Erde wuchsen.

Bodenpilze namens Mykorrhiza

Hilfreiche Geister im Boden sind spezielle Wurzelpilze, Mykorrhiza genannt, die den angeschlagenen, aber auch allen gesunden Pflanzen helfen. Die Pilze verbinden sich in einer Symbiose mit den Pflanzenwurzeln und unterstützen sie bei der Nährstoffaufnahme. Im Gegenzug bekommen die Pilzgeflechte Zucker aus der Photosynthese der Pflanzenblätter. Also eine nutzbringende Vergesellschaftung zweier Arten. Diese faszinierende Lebenspartnerschaft ist ein natürlicher und besonders wichtiger Bestandteil unserer Natur, besonders unserer Wälder. Es mangelt an ihr aber leider in unseren

Gartenböden und vor allem in Pflanzgefäßen. Stress durch Trockenheit, Frost und andere schädliche Umwelteinflüsse werden ohne Mykorrhiza schlechter vertragen.



Jetzt kommt «rootgrow»!

Seit einigen Jahren werden nun diese Bodenpilze gezüchtet und zur natürlichen Stärkung von Pflanzen eingesetzt. Mit «rootgrow Mycorrhizae Pilze» verkaufen wir ein Trockenpräparat, das erfolgreich eingesetzt wird. Es eignet sich zur Sanierung von Altbäumen genauso wie für Bäume in Stadtgebieten mit hoher Schadstoffbelastung; für die Regenerierung von Rosenbeeten, wenn alte Pflanzen entfernt werden müssen und neue gesetzt werden, wie auch für die Prä-

Meier

Meier – immer gut beraten!

parierung von Neupflanzungen. Dank verschiedener Stämme von Wurzelpilzen die in «rootgrow» enthalten sind, sprechen fast alle Pflanzen auf eine Verwendung an.

Richtig verwenden

Wichtig ist, dass der Mykorrhiza-Pilz direkt mit dem Wurzelballen der Pflanzen in Kontakt kommt. Somit empfehlen wir zwei verschiedene Methoden der Applikation.

1. Bei Neupflanzungen: Nach dem Einstellen der Pflanze ins Pflanzloch, dieses etwa mit Erde halb füllen. Nun wird die benötigte Menge von «rootgrow» ins Loch gegeben und verteilt. Danach fertig auffüllen und gut angiesen. In Gefässen mischt man das Granulat der oberen Hälfte der Erdschicht unmittelbar am Ballen zu.
2. Bei bestehenden Pflanzungen: Um das Granulat in die richtige Tiefe in den Wurzelballen zu bringen, werden mit einem Pfahl oder Eisen etwa 30–50 cm tiefe Löcher ins Wurzelwerk gemacht. Dies geschieht am Rande des Baumkronen-Traufen-Bereichs. Danach schüttet man die benötigte Menge in die Löcher und füllt diese mit einem lockeren Erdmaterial wieder zu.

Wichtig zu beachten!

So können auch sensible oder geschädigte Pflanzen an anspruchsvollen Standorten wie heissen Terrassen, trockene Böschungen oder verdichtete Böden angesiedelt werden. Bei «serbelnden» Pflanzen kann die Anwendung von Mykorrhizapilz-Pilzen die entscheidende Wendung zur gesunden Weiterentwicklung sein.

Eine einzige Anwendung unterstützt Ihre Pflanzen fürs ganze Leben. Im weiteren ist eine gute Bodendurchlüftung, keine Stau-nässe und in Gefässen eine gut aufgebaute Drainage wichtig.

Warum also «rootgrow»?

- Innert weniger Wochen wird das aktive Wurzelwerk bis zu 700 mal vergrössert
- Verbesserte Nährstoff-/Wasseraufnahme
- Schnelleres und besseres An- und Weiterwachsen
- Vitaler und belastbarer bei Stress (Trockenheit, Hitze)
- Widerstandsfähiger bei schwierigen (Boden-) Bedingungen

Wo wirkt «rootgrow» nicht?

- Bei allen Moorbeetpflanzen wie Rhododendren, Azaleen und Erikagewächsen (Heidelbeeren, Himbeeren)
- Bei Kreuzblütlern, wie Kabis, Kohlrabi, Senf etc.

Meier

Treffpunkt für Gartengeniesser